Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 18. Oktober 2012 um 17:22 Uhr

Schon mehr als 200 Schulen in Deutschland mit einem Fahrzeug von „Pro Humanis“ ausgestattet

Rollende Litfaßsäule als Schul-Beispiel für Sponsoren



Hameln (wbn). Weil schon alles durch die rosa Brille gesehen wurde, durften auch die „Pink Ladies“ nicht fehlen. Sie standen mit ihrem fitten Auftritt für Mobilität – und damit auch für eine ganz und gar abgefahrene, aber immerhin 15 Jahre erfolgreiche Idee: Ein Auto mit soviel Werbung zuzupflastern, dass es sich schon wieder für alle Seiten bezahlt macht und damit eine gute Tat ermöglicht.

Etwa an diesem Tag die Heinrich-Kielhorn-Förderschule in Hameln mit einem nagelneuen Fiat-Kleintransporter (Modell „Scudo“) zu beglücken, der immerhin acht Personen nebst Fahrer fasst und die Schule keinen Cent kostet. 32 Betriebe aus dem Weserbergland haben mit ihrem guten Namen und dem guten Willen das Schulfahrzeug bestückt – damit sind es mehr als 200 Schulen, die von der originellen Geschäftsidee des rheinischen Unternehmens „Pro Humanis“ profitieren und offensichtlich ganz gut fahren. „Viele davon sind Förderschulen“, erklärt Manfred Walter von Pro Humanis. Gerade lernschwache Kinder hätten ein Bedürfnis für Mobilität, um etwa zu therapeutischen Maßnahmen fahren oder Betriebsbesichtigungen durchführen zu können.

(Zum Bild: Mehr als dreißig Sponsoren auf einem Fahrzeug vereint: Das neue Schülermobil der Heinrich-Kielhorn-Schule in Hameln. Foto: Weber/wbn)

Fortsetzung von Seite 1

Geschrieben von: Lorenz
Donnerstag, den 18. Oktober 2012 um 17:22 Uhr

